



Verband der Diätologen Österreichs

# **Einsatz der IDDSI-Grundstruktur im diätologischen Berufsalltag**

Positionspapier des Berufsverbandes der  
Diätologen Österreichs

Februar 2021



Verband der Diaetologen Österreichs

# **Befürwortung des Einsatzes der International Dysphagia Diet Standardisation Initiative (IDDSI) im diätologischen Berufsalltag**

## **Hintergrund**

Schluckstörungen oder oropharyngeale Dysphagien (OD) sind der Überbegriff für Störungen bei der Nahrungsaufnahme, -verarbeitung und/oder -transport, welche zugleich eine Gefährdung der Atemwege mit sich bringen (Warnecke und Dziewas 2018). Die zwei häufigsten Ursachen für eine Dysphagie stellen neurologische Erkrankungen wie zB Schlaganfall, Morbus Parkinson, Amytrophe Lateralsklerose oder demenzielle Abbauerkrankungen (Mateos-Nozal et al. 2020; Wirth et al. 2016; Takizawa et al. 2016), sowie onkologische Kopf-Hals-Erkrankungen dar (Rinkel et al. 2016). Schluckstörungen können in jedem Lebensalter auftreten. Neben Frühgeborenen und Neugeborenen mit verringertem Geburtsgewicht leiden zirka die Hälfte der Kinder mit Infantiler Cerebralparese an einer Dysphagie (Horton et al. 2018; Benfer et al. 2017).

OD führen zu Problemen wie Malnutrition und/oder Dehydration, wodurch die Gesundheit und Lebensqualität erheblich beeinträchtigt wird. Ein Grund für eine inadäquate Versorgung im Rahmen diätetischer Maßnahmen liegt unter anderem in der mangelnden Vereinheitlichung der Terminologie und Klassifikation von modifizierten Speisen und Flüssigkeiten, die in der klinischen Praxis zur Gefährdung der Patient\*innensicherheit führt (Cichero et al. 2017). Das Verschlucken von Speise- und Flüssigkeitstexturen im Rahmen einer Dysphagie stellt eine relevante und unmittelbare Lebensbedrohung dar (Wirth et al. 2016; Burgos et al. 2018).

Ein wesentlicher Faktor in der Betreuung von Dysphagiepatient\*innen aller Altersstufen liegt in der interdisziplinären Zusammenarbeit von Diaetologie, Logopädie, Küche, Pflege und Ärzteschaft (Aswathanarayana et al. 2010; Heiss et al. 2010; McGinnis et al. 2019). Das Dysphagie-Management beinhaltet im Hinblick auf die diätetische Verantwortlichkeit, neben der adäquaten Nährstoffversorgung, die Anpassung von Textur, Viskosität und Fließgeschwindigkeit der Speisen und

Flüssigkeiten. Dadurch kann ein sicheres, effizientes und effektives Schlucken bei gleichzeitigem Schutz der Atemwege gewährleistet werden (Steele et al. 2015).

### **Internationale Entwicklungen**

Im Jahr 2015 startete eine internationale Expertengruppe die Entwicklung eines Klassifikations- und Testsystems mit dem Ziel standardisierte Definitionen und weltweit einheitliche Terminologien für texturadaptierte Speisen und Flüssigkeiten im Rahmen der Behandlung von Menschen mit OD aller Altersstufen, aller Pflegesituationen und aller Kulturen zu etablieren. Diese wurde 2017 als *International Dysphagia Diet Standardisation Initiative* (IDDSI) publiziert (Cichero et al. 2017). Die Standardisierung der achtstufigen (0-7) IDDSI-Klassifikation basiert auf evidenten physiologischen Parameter, lizenzierten Zahl- und Farbkodierungen, sowie genauen Definitionen von Testabläufen zur Zuordnung von Speisen und Flüssigkeiten. Die Testungen zur Herstellung, Prüfung und Zuordnung der Speisen- und Flüssigkeitskomponenten stellen eine einfache, objektivierte Messmethode dar, welche für alle Betreuungspersonen (Pfleger\*innen, Ärzt\*innen, Therapeut\*innen, Köch\*innen, Angehörige) von Menschen mit OD sowie der Industrie zugänglich und in jedem Setting anwendbar sind. Somit sind Transparenz und eine daraus resultierende Verbindlichkeit für die Herstellung, Prüfung und Zuordnung der Speisekonsistenzen und Flüssigkeiten gegeben.

International fand die Implementierung der IDDSI-Grundstruktur bereits in Ländern wie USA, Kanada, Neuseeland, Australien und Großbritannien statt. Wobei die Einführung der IDDSI-Terminologie landesweit in Großbritannien seit 1.4.2019 und

in den USA und Australien seit dem 1.5.2019 gilt. Zudem wird die Anwendung der IDDSI-Grundstruktur vor allem durch diätologische und logopädische Fachgesellschaften aus dem anglo-amerikanischen Raum und Australien wie zB The Academy of Nutrition and Dietetics AND, American Speech-Language-Hearing Association ASHA, The British Dietetic Association BDA, The Royal College of Speech and Language Therapists RCSLT, Dietitians Association of Australia DAA forciert und unterstützt. Der im Dezember 2019 publizierte Leitfaden Ernährungstherapie in Klinik und Praxis (LEKuP) (Hauner et al. 2019) empfiehlt den Einsatz der IDDSI-Grundstruktur für die Speiseplangestaltung in der Gemeinschaftsverpflegung, sowie für individuelle ernährungstherapeutische Entscheidungen.

Aus europäischer, gesetzlicher Sicht fügt sich die IDDSI-Grundstruktur in die Verwendung bei „vollständigen“ bzw. „unvollständigen diätetischen Lebensmitteln“



Verband der Diaetologen Österreichs

im Rahmen der EU-Verordnung 2017/C 401/01 von Lebensmittel für besondere medizinische Zwecke (Foods for Special Medical Purposes FSMP) ein und erfüllt die Vorgaben hinsichtlich wissenschaftlicher Grundlage, Verordnung, Kennzeichnung und Anwendung (Europäische Kommission 2016).

### **Situation in Österreich**

Zurzeit gibt es in Österreich innerhalb der einzelnen Fachgesellschaften, Berufsverbänden und Industrie keine landesweite, einheitliche Definition für konsistenzadaptierte Speisen und Flüssigkeiten. Das aktuelle Bild zeigt eine heterogene Terminologie in allen Bereichen, allen voran im klinischen Setting. Die derzeit Einsatz findenden Bezeichnungen für konsistenzdefinierte Kostformen und Getränke basieren auf keiner evidenten Grundlage (zB nektar-, sirup- honigartig Eindickung, flüssig-breiiig Konsistenz etc.) und stellen somit eine Gefahr für Menschen mit Dysphagie dar.

### **Ausblick**

Es ist essentiell, dass die Berufsgruppe der Diaetolog\*innen die IDDSI-Grundstruktur in den diätologischen Berufsalltag integriert, um so ihre Aufgabe als Bindeglied zwischen den Berufsgruppen und gegenüber Patient\*innen wahrzunehmen und somit in Zukunft eine optimale Betreuung und Versorgung von Menschen mit OD gewährleisten zu können. Zudem soll eine Positionierung seitens der Diaetologie die Zusammenarbeit mit Stakeholder und Industrie durch fachliche Expertise fördern und verbessern. Mit Hilfe einer strukturierten Maßnahmensetzung, in Form der IDDSI-Grundstruktur, kann die Entwicklung eines interdisziplinären, nationalen Fahrplanes zur Behandlung und Versorgung von Dysphagiepatient\*innen zukünftig ermöglicht werden.

Auf Grund der derzeitigen Datenlage hat der Verband der Diaetologen Österreichs die Entscheidung getroffen, die International Dysphagia Diet Standardisation Initiative (IDDSI) ab Jänner 2021 zu unterstützen und durch verschiedene Maßnahmen innerhalb der Berufsgruppe zu fördern.

Weitere Informationen finden Sie auf der IDDSI-Website: <http://www.iddsi.org> und unter [www.diaetologen.at](http://www.diaetologen.at)

## Literatur

- Aswathanarayana, C.; Wilken, M.; Krahl, A.; Golla, G. (2010): Diagnostik und Therapie von Schluck- und Fütterstörungen bei Säuglingen und Kleinkindern. Eine interdisziplinäre Aufgabe. In: *Sprache Stimme Gehör* 34 (01), S. 12–17. DOI: 10.1055/s-0030-1248335.
- Benfer, Katherine A.; Weir, Kelly A.; Bell, Kristie L.; Ware, Robert S.; Davies, Peter S. W.; Boyd, Roslyn N.: Oropharyngeal Dysphagia and Cerebral Palsy. In: *Pediatrics* 140 (6).
- Burgos, Rosa; Bretón, Irene; Cereda, Emanuele; Desport, Jean Claude; Dziewas, Rainer; Genton, Laurence et al. (2018): ESPEN guideline clinical nutrition in neurology. In: *Clinical nutrition (Edinburgh, Scotland)* 37 (1), S. 354–396. DOI: 10.1016/j.clnu.2017.09.003.
- Cichero, Julie A. Y.; Lam, Peter; Steele, Catriona M.; Hanson, Ben; Chen, Jianshe; Dantas, Roberto O. et al. (2017): Development of International Terminology and Definitions for Texture-Modified Foods and Thickened Fluids Used in Dysphagia Management. The IDDSI Framework. In: *Dysphagia* 32 (2), S. 293–314. DOI: 10.1007/s00455-016-9758-y.
- Europäische Kommission: Europäische Kommission 2016. Online verfügbar unter <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/ALL/?uri=CELEX%3A32016R0128>, zuletzt geprüft am Jänner 2021.
- Graf, Simone; Keilmann, Annerose; Dazert, Stefan; Deitmer, Thomas; Stasche, Norbert; Arnold, Barbara et al. (2019): Ausbildungscurriculum zum Zertifikat „Diagnostik und Therapie oropharyngealer Dysphagien, inklusive FEES“ der Deutschen Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie und der Deutschen Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie. In: *Laryngo- rhino- otologie* 98 (10), S. 695–700. DOI: 10.1055/a-0987-0517.
- Hauner, Hans; Beyer-Reiners, Evelyn; Bischoff, Gert; Breidenassel, Christina; Ferschke, Melanie; Gebhardt, Albrecht et al. (Hg.) (2019): Leitfaden Ernährungstherapie in Klinik und Praxis (LEKuP) (44).
- Heiss, Cynthia J.; Goldberg, Lyn; Dzarnoski, Marisa (2010): Registered dietitians and speech-language pathologists. An important partnership in Dysphagia management. In: *Journal of the American Dietetic Association* 110 (9), 1290, 1292-3. DOI: 10.1016/j.jada.2010.07.014.
- Horton, Joshua; Atwood, Carlyn; Gnagi, Sharon; Teufel, Ronald; Clemmens, Clarice (2018): Temporal Trends of Pediatric Dysphagia in Hospitalized Patients. In: *Dysphagia* 33 (5), S. 655–661. DOI: 10.1007/s00455-018-9884-9.
- McGinnis, Carol Marie; Homan, Kimberly; Solomon, Meghan; Taylor, Julia; Staebell, Kimberly; Erger, Denise; Raut, Namrata (2019): Dysphagia. Interprofessional Management, Impact, and Patient-Centered Care. In: *Nutrition in clinical practice : official publication of the American Society for Parenteral and Enteral Nutrition* 34 (1), S. 80–95. DOI: 10.1002/ncp.10239.
- Rinkel, Rico N.; Verdonck-de Leeuw, Irma M.; Doornaert, Patricia; Buter, Jan; Bree, Remco de; Langendijk, Johannes A. et al. (2016): Prevalence of swallowing and speech problems in daily life after chemoradiation for head and neck cancer based on cut-off scores of the patient-reported outcome measures SWAL-QOL and SHI. In: *European archives of oto-rhino-laryngology : official journal of the European Federation of Oto-Rhino-Laryngological Societies*



Verband der Diaetologen Österreichs

(EUFOS) : *affiliated with the German Society for Oto-Rhino-Laryngology - Head and Neck Surgery* 273 (7), S. 1849–1855. DOI: 10.1007/s00405-015-3680-z.

Steele, Catriona M.; Alsanei, Woroud Abdulrahman; Ayanikalath, Sona; Barbon, Carly E. A.; Chen, Jianshe; Cichero, Julie A. Y. et al. (2015): The influence of food texture and liquid consistency modification on swallowing physiology and function. A systematic review. In: *Dysphagia* 30 (1), S. 2–26. DOI: 10.1007/s00455-014-9578-x.

Takizawa, Claire; Gemmell, Elizabeth; Kenworthy, James; Speyer, Renée (2016): A Systematic Review of the Prevalence of Oropharyngeal Dysphagia in Stroke, Parkinson's Disease, Alzheimer's Disease, Head Injury, and Pneumonia. In: *Dysphagia* 31 (3), S. 434–441. DOI: 10.1007/s00455-016-9695-9.

Warnecke, Tobias; Dziewas, Rainer (2018): Neurogene Dysphagien. Diagnostik und Therapie. 2., erweiterte und überarbeitete Auflage. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.

Wirth, Rainer; Dziewas, Rainer; Beck, Anne Marie; Clavé, Pere; Hamdy, Shaheen; Heppner, Hans Juergen et al. (2016): Oropharyngeal dysphagia in older persons - from pathophysiology to adequate intervention. A review and summary of an international expert meeting. In: *Clinical interventions in aging* 11, S. 189–208. DOI: 10.2147/cia.s97481.